

Dem Sohn Hans
zum 3. Februar 1937
(dessen Geburtstag)

*Bedeutsam für das ganze lange Jahr
im Hause Schneider ist der Februar.
Denn drei von uns, sie haben hochentzückt
im Februar das Licht der Welt erblickt:
Voran die Mutter, und es schlossen dann
die Söhne sich dem hehren Vorbild an;
darunter denn auch du, mein lieber Hans!
Im Hornung strahlt um dich
Geburtstagsglanz –*

*und zwar im frohen Fasching, wohlgemerkt!
Das hat die Freude wesentlich verstärkt,
und gab dir den berühmten frohen Sinn.
Er bleibe dir erhalten fürderhin!
Denn langsam nehmen alle, ich und du,
an Weisheit, aber auch an Alter zu.
Ja ja, mein lieber Hans,
die Sach' summiert sich!
Doch Gott sei Dank,
du bist erst vierundvierzig!*

* *

Der junge Tag

(geschrieben für den 22. und 23. 6. 1957)
(75. Geburtstag)

*Eine Wolke nur ist unser Leben,
aufgestiegen aus dem Ozean,
und vor unsichtbaren Stürmen schweben
eilends wir dahin die hohe Bahn.*

*Und millionenfach zu unsrer Seite
ziehen Wolken so wie wir dahin;
nach der großen, unbekannte Weite
steht der Brüder, steht der Schwester Sinn.*

*Bald wie silberweise Morgenschleier
leuchten wir zur Erd' hinab,
bald zu einer stillen Regenfeier
färben wir uns düster wie das Grab.*

*Daß aus tausend Keimen Leben werde,
der Allmächtige auch uns erschuf;
Segen schütten auf die durst'ge Erde
ist der Wolken heiliger Beruf.*

*Einmal wird es nimmer aus uns feuchten,
einmal schwinden wir wie Morgentau,
werden noch als zarte Flocken leuchten,
dann verschwimmen in des Himmels Blau.*

*Aber heute noch der Sonn' entgegen
stürmen wir im frühen Morgenlicht,
baden uns in ihrem Strahlenregen,
der in Stürmen auf uns niederbricht.*

*Alle Schatten jäh um uns versinken
wie mit ungeheurem Donnerschlag:
Brüder, lasset uns die Sonne trinken!
« wie herrlich ist der junge Tag!*